Redaktion und Administration:
Krakau, Dunajewskigasse Nr. 5.
Telefon: Tag 2314, Nacht 3546
Telegramm-Adresse:
KRAKAUER ZEITUNG.
Postsparkassenkonto Nr. 144.538.
Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung" Krakau 1, Abt. für Militär, zu richten.
Manuskripte werden nicht rückgesandt.



KRAKAUER ZEITUNG

Einzelnummer . . . . 12 h
Monatsabonnement zum Abholen in der Administration K 3·—
Mit Postversand . . . K 3·60

Alleinige Inseratenannahme für Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und Polen) und das Ausland bei M. Dukes Nachf. A.-G. Wien I., Wollzeile 16, für den Balkan bei der Balkan-Annoncenexpedition A. G. in Sofia

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. MILITÄRKOMMANDOS KRAKAU.

IV. Jahrgang. Donnerstag, den 7. Februar 1918. Nr. 38.

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 6. Februar 1918. Wien, 6. Februar 1918. (KB.)

Keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

TELEGRAMME.

Rückkehr Czernins und Kühlmanns nach Brest-Litowsk.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Wien, 6. Februar.

Graf Czernin und Staatssekretär von Kühlmann sind nach Brest-Litowsk zurückgekehrt.

Bevorstehendes Ultimatum an Trotzkij.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Berlin, 6. Februar.

Die „Tägliche Rundschau," meldet, dass im Zusammenhang mit den Verhandlungen in Berlin an Trotzkij eine Art Ultimatum gestellt werden solle.

Die Ukrainischen Sozialisten für Czernins Friedensprogramm.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Budapest, 6. Februar.

Der Korrespondent des „A Naplo" hatte eine Unterredung mit Nikolaus Trotzkij, einem Mitglied des Komitees zur Befreiung der Ukraine, der gegen seinen Namensvetter polemisierend erklärte, dass die Kiewer Rada mindestens einen so sozialistischen Charakter habe, wie die Bolschewikische Regierung. In der Rada sei die Bourgeoisie überhaupt nicht vertreten, der grösste Teil seien Sozialdemokraten und Revolutionäre.

Ueber den Frieden erklärte Trotzkij: Die ukrainischen Sozialisten erblicken in Grafen Czernin den ersten Vorkämpfer der Friedensidee ohne Annexionen und Kontributionen. Für einen solchen Frieden seien die ukrainischen Sozialdemokraten schon eingetreten, als der gegenwärtige russische Volkskommissär Trotzkij noch im Gefängnis gesessen sei und Lenin noch keinen Anhang gehabt hätte.

Der Kampf zwischen Bolschewiki und Rumänien.

Waffenstillstandsverhandlungen in Jassy.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Basel, 6. Februar.

In Jassy sollen Waffenstillstandsverhandlungen zwischen den Bolschewiki und den Rumänen begonnen haben.

Die Vorgänge in Finnland.

Fortdauer der Kämpfe.

Petersburg, 5. Februar. (KB.)

(Meldung der St. Petersburger Telegraphen-Agentur.)

Bei Helsingfors, Rühmäki Berno und Sibbo dauern die Kämpfe zwischen der Weissen und Roten Garde an. Wiborg ist in den Händen der Arbeiter. Der Gouverneur ist verhaftet worden. Auch Abo ist in Gewalt der Arbeiter. Die Hauptkräfte der Weissen Garde sind in Nord-Finnland konzentriert.

Die Volkskommissäre erlassen Gesetzesbestimmungen.

Petersburg, 5. Februar. (KB.)

(Agenturmeldung.) Finnländische Volkskommissäre haben folgende Bestimmungen mit Gesetzeskraft veröffentlicht:

Ueber die Befreiung der kleinen Pächter von der Abhängigkeit von den Grundbesitzern, unter Vorbehalt des Rechtes, über die bebauten Grundstücke zu verfügen; provisorische Bestimmungen über den Uebergang des einen Teiles der Bahnen, soweit diese von den Sabotageakten der Beamten unversehrt gelassen wurden, auf den Staat; eine Bestimmung betreffend die Aufnahme der Vorräte und endlich eine Bestimmung, wodurch die Bildung eines Gesetzgebungsausschusses verfügt wurde.

Kampf der Arbeiter gegen die Bourgeoisie.

Petersburg, 5. Februar. (KB.)

(Agenturmeldung.) Der allgemeine Ausstand der Beamten steht unmittelbar bevor.

Die Generalversammlung der Schiffsbewachungsmatrosen hat den Vollzugsausschuss der Arbeiter in Finnland zum Kampf mit der Bourgeoisie und der Verwirklichung der Gewalt der revolutionären Partei in Finnland beglückwünscht, und die Bereitwilligkeit erklärt, die Brüder im gemeinsamen Kampfe bis zum vollständigen Sieg über den erbitterten Feind der Arbeiterklasse zu unterstützen.

Vermehrung der alliierten Armeen.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Basel, 6. Februar.

„Daily Mail" meldet, die Alliierten hätten beschlossen, ihre Heeresbestände um eineinhalb Millionen zu vermehren.

Terrorismus der amerikanischen Kriegshetzer.

Die amerikanischen Sozialisten gegen den Krieg.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Haag, 6. Februar.

Die sozialistischen Blätter in den Vereinigten Staaten schildern den Terrorismus der amerikanischen Kriegshetzer. Die Sozialisten, die gegen die Teilnahme Amerikas am Kriege sind, werden von der bürgerlichen Presse, die in den Händen der Munitionsfabrikanten ist, zu deutschen Agenten gestempelt. Gleichsam als Friedensdemonstration wurde Hillhuis zum Bürgermeister von New-York vorgeschlagen und erhielt auch tatsächlich 148.000 Stimmen.

Die sozialistischen Blätter sagen, im Vaterlande der Demokratie herrsche die ärgste zaristische Reaktion

Skuludis und Lambros verhaftet.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Lugano, 6. Februar.

Skuludis und Lambros wurden in Athen verhaftet.

Versenkungen im Kanal.

Berlin, 5. Februar. (KB.)

(Amtlich.) Eines unserer U-Boote unter dem Kommando des Kapitänleutnants W e n i n g e n hat im östlichen Teile des A e r m e l k a n a l e s drei Dampfer, zwei Segler und vier englische Fischerfahrzeuge, mit zusammen 24.000 Bruttoregistertonnen, versenkt.

GM. Höfer über die Ernährungsmisere.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Budapest, 6. Februar.

Der Berichterstatter des „Pesti Naplo" hatte eine Unterredung mit GM. H ö f e r über die L e b e n s m i t t e l m i s e r e in Oesterreich. Der Ernährungsminister sagte, die Berliner Verhandlungen drehen sich um die Verbesserung der Lebensmittelversorgung Oesterreichs mit Unterstützung der r u m ä n i s c h e n E r n t e. Die Zufuhr aus Rumänien bedeutet eine entschiedene E r l e i c h t e r u n g. Die i t a l i e n i s c h e n Vorräte dagegen hatten eine schwere E n t t ä u s c h u n g bereitet, die auf die ersten Eindrücke in Venetien und die daran geknüpften Hoffnungen zurückzuführen sei. Von diesen Vorräten musste die dort befindliche Armee und die ganze Bevölkerung bis zur nächsten Ernte versorgt werden. Auch der R e i s, den Wien erhalten hat, kam nicht aus Italien, sondern aus unseren eigenen Vorräten. Wir hoffen, ihn später aus Italien zurückzubekommen.

Der Minister betonte schliesslich die Notwendigkeit, dass U n g a r n in dieser Sache Oesterreich z u r S e i t e s t e h e n müsse.

Interpellation über die Vorgänge in Lemberg.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Wien, 6. Februar.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde vom Präsidium des Polenklubs folgende dringliche Interpellation an den Minister des Innern gerichtet:

Am 2. Februar d. J. kam es in L e m b e r g zu S t r a s s e n d e m o n s t r a t i o n e n, in deren Verlauf S c h ü s s e abgegeben wurden, denen in der Folge mehrere M e n s c h e n l e b e n zum Opfer fielen. Nähere Umstände sind uns bisher unbekannt. Die Unterzeichner richten an den Herrn Minister die Anfragen: 1. Sind Eurer Exzellenz diese Vorgänge bekannt? 2. Sind Eure Exzellenz geneigt, eine strenge Untersuchung anzuordnen? 3. Was gedenken Exzellenz zu veranlassen, damit sich derartige Vorfälle in Hinkunft nicht wiederholen?

Es verlautet, dass die Interpellation in der h e u t i g e n S i t z u n g b e a n t w o r t e t werden wird.

Gustav Klimt gestorben.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Wien, 6. Februar.

Der berühmte Maler G u s t a v K l i m t ist heute nachts an Lungenentzündung g e s t o r b e n.

* * *

Mit Gustav Klimt, geboren 1862 in Baumgarten zu Wien, ist ein bedeutender und origineller Künstler aus dem Leben geschieden. Ein Schüler der Kunstgewerbeschule in Wien, befasste er sich vorwiegend mit der Deckenbilderkunst. Seiner eigenartigen künstlerischen Art entsprangen unter anderem die Gobelins- und Ahnenbilder der königlichen Familie im Schloss Pelesch bei Sinaia, Thepiskarren im Weimarischen Theater, die Deckenbilder im Treppenhause des Hofburgtheaters in Wien (Dionysos Kultur) und die vielumstrittenen Deckengemälde Philosophie, Medizin, Jurisprudenz im Wiener Universitätsgebäude. Auch als Porträtist war er ganz hervorragend. Er war Inhaber des Kaiserpreises und der grossen goldenen Pariser Medaille.

Wetterbericht vom 6. Februar 1918.

Datum	Beobachtungszeit	Luftdruck Millimeter	Temp. Cels. beobachtete	Temp. Cels. normale	Windrichtung	Bewölkung	Niederschlag
5./2.	9 h abds.	759	−2·1	−0·9	windstill	Nebel	—
6./2.	7 h früh	757	−3·2	−2·0	"	"	—
6./2.	1 h nchm.	755	+0·0	+0·9	"	"	—

Witterung vom Nachmittag des 5. bis Mittag des 6. Februar: Neblig, kalt, unfreundlich.

Prognose für den Abend des 6. bis Mittag des 7. Februar: Ausheiterung wahrscheinlich.

Nach Schluss der Redaktion

Der Prozess Bolo Pascha.

Der Inhalt der Anklageschrift.

Paris, 6. Februar. (KB.)

Vor dem Kriegsgericht begann der Prozess gegen B o l o P a s c h a, der beschuldigt wird, mit D e u t s c h l a n d ein E i n v e r s t ä n d n i s unterhalten zu haben: In der Schweiz durch Vermittlung des Ex-Khediven Abbas Hilmi und Hussuf Saddik Paschas, in Paris durch Versuche mit deutschen, an den Khediven gesandten Geldern eine pazifistische Bewegung zu begründen, sowie durch Bestechungsversuche an Pariser Blättern, namentlich dem „Journal", endlich in den V e r e i n i g t e n S t a a t e n, um von dort aus mit deutschen Geldern eine Meinungsänderung in der französischen Presse hervorzurufen. Der M i t s c h u l d sind angeklagt: C a v a l l i n i und P o r c h e r e, der erste auch wegen Versuches, Aktien des „Figaro" mit deutschem Gelde zu kaufen.

Die A n k l a g e s c h r i f t führt aus: Nach der Marneschlacht, als Deutschland einsah, dass der Gewaltangriff sein Ziel nicht erreichen könne, wünschte es eine Annäherung an Frankreich, um eine Schwenkung vorzunehmen, und England zu besiegen. Dazu bedurfte es aber einer Bearbeitung der französischen öffentlichen Meinung. Die Mittel hiezu gab der damalige deutsche Staatssekretär J a g o w. Bolo beauftragte Saddik Pascha, einen Plan für eine deutsch-französische Annäherung zwecks Abschlusses eines S o n d e r f r i e d e n s auszuarbeiten. Er unternahm hiezu Reisen nach der Schweiz, Italien, Spanien und Amerika.

B o l o beteuert im Verhör seine U n s c h u l d und verweist auf die franzosenfreundlichen Gefühle des Khediven. In der Schweiz habe er eine für die Entente günstige Rolle gespielt. Der Versuch, Pariser Blätter anzukaufen, wäre lächerlich gewesen, denn die Aktien der fraglichen Blätter seien in zu festen Händen.

Der gesamte Reinertrag der „Krakauer Zeitung" fliesst Kriegsfürsorgezwecken zu.

Lokalnachrichten.

Kohlenzufuhr durch Schüler. Um dem Kohle beziehenden Publikum, das bei der Zufuhr vo Kohle vielfach ausgenützt wird, behilflich zu sei hat sich das Präsidium der Stadt Krakau mit d Direktion des k. k. Lehrerseminars sowie mit d Direktionen der hiesigen Bürgerschulen in Verbin dung gesetzt und sich mit diesen hinsichtlich d Zuführens von Kohle und Holz durch S c h ü l e dieser Anstalten verständigt. Mit Hilfe der Ge meinde, die die nötigen Fuhrwerke und sonstig Beförderungsmittel beistellt, wurde diese Aktio unter Leitung des Professors des k. k. Lehrersemi nars Herrn Heinrich P a c h o n s k i organisiert un tritt mit dem heutigen Tage ins Leben. Die Z e n t r a l b e s t e l l u n g s k a n z l e i für die Kohlen und Holzzufuhr befindet sich im Gebäude de Lehrerseminars Ecke der Wolska und Straszewskigasse. Bestellungen werden dort an Wochentage zwischen 3 und 6 Uhr nachmittags entgegengenommen. Der P r e i s für das Zuführen und Ablagern beträgt: Im Bereiche der 8 Bezirke des alten Krakaus und in der Stadt Podgorze K 1.— für ein Zollzentner (50 Kilo) Kohle; in den angeschlossenen Bezirken K 1.20; für Zuführen und Ablagern für ein Meterzentner (100 Kilogramm) Holz gebühren K 2.—. Für Holz aus den städtischen Magazinen kann auch die Gebühr beim städtischen Approvisionierungsbureau in der Poselskagasse erlegt werden.

Die Verköstigung in den Gasthäusern wird ab 15. d. M. durch eine neue Verordnung des Amtes für Volksernährung geregelt. Es darf nur eine beschränkte Anzahl von Speisen in einer bestimmten, im Preise festgesetzten Speisenfolge (Menü), innerhalb bestimmter, der Behörde anzuzeigender Speisestunden verabfolgt werden. An der Kartenkürzung für Mehlspeisen wird nichts geändert. Durch die schärferen Bestimmungen über die Kürzung der Karten soll ausser der wirksameren Kontrolle über die Preisbildung im Gast- und Schankgewerbe auch der Ausgleich in der Behandlung von Kriegsküchen- und Gasthausbesuchern einigermassen erreicht werden.

Die Vorschriften über bezugsscheinpflichtige Waren. Ueber Auftrag der k. k. Statthalterei bringt der Magistrat den Konsumenten, Verkäufern und Erzeugern von Waren wie Kleider, Wäsche, Schuhe u. dgl. Die Pflicht in Errinnerung, die Vorschriften über Anforderung von Bezugsscheinen bzw. über Abverlangung von Bezugsscheinen von den Konsumenten sowie die Vorschriften, die die Kaufleute zur schriftlichen Fakturierung der Waren und Führung von Büchern bezüglich dieser Waren verhalten, genau einzuhalten, Die genaue Einhaltung genannter Vorschriften werden Organe der k. k. Polizeidirektion und des Magistrates überwachen, und die diesen Vorschriften zuwiderhandelnden Personen verfallen Strafen; (Geldstrafen bis zu 20.000 K oder Arreststrafen bis zu 6 Monaten).

Die Mieterschutzbestimmung in Galizien. Die „Wiener Zeitung" vom 3. ds. verlautbart eine Verordnung über die Rückwirkung der Mieterschutzbestimmungen in mehreren Gemeinden Galiziens. Die Bestimmungen der Mieterschutzverordnung finden in den nachstehend angeführten Gemeinden auch auf Erhöhung der Mietzinse Anwendung, die n o c h v o r dem 22. Jänner 1918, oder nach den im folgenden bezeichneten S t i c h t a g e n vereinbart wurden oder, wenngleich noch früher vereinbart, erst nach diesen Stichtagen wirksam wurden oder wirksam werden sollten, es sei denn, daß die Erhöhung schon beim Abschlusse des Mietvertrages vereinbart worden ist. Brzesko, Boryslaw, Drohobycz und Tustanowice (politischer Bezirk Drohobycz); Kalusz; Krosno; Limanowa; Turka; Wadowice; Wieliczka; Stichtag: 1. Juli 1917; Bogrka, Brzozdowce, Chodorow, Mikolajow, Strzeliska Nowe und Wybranowka (politischer Bezirk Bobrka); Dobromil; Lancut und Lejajsk (politischer Bezirk Lancut); Rymanow (politischer Bezirk Sanok); Tarnow; Stichtag: 1. November 1917; Budy Przeworskie, Kanszuga und Przeworsk (politischer Bezirkt Przeworsk); Stichtag: 1. Jänner 1918.



Ein sehr interessanter Kriegsfilm ist jetzt im Kriegsfürsorgekino zu sehen. Unter dem Titel: „Eine Höhe im Sturm genommen“ werden Aufnahmen von den letzten Kämpfen auf dem italienischen Kriegsschauplatze vorgeführt. Man sieht unsere tapferen und erfolgreichen Flieger auf ihren Erkundungsflügen über den feindlichen Stellungen, gewaltige Artilleriekämpfe, Minenwerferkämpfe und schließlich die Erstürmung einer vom Feinde besetzten Höhe durch unsere kampferprobten Sturmtrupps. Schon dieser aktuellste Kriegsfilm lohnt den Besuch des „Opieka“, das auch noch ein ausgezeichnetes Drama: „Seltsame Köpfe“ und ein köstliches Lustspiel auf den Spielplan gesetzt hat.

Kleider und Schuhe für Minderbemittelte. Das Landeszentralkomité zur Rettung der israelitischen Kriegswaisen, Krakau, Gertruda Nr. 8, teilt mit, dass es auf Grund eines Einvernehmens mit dem Krakauer sozialen Fürsorgeamte Anmeldungen auf Anschaffung von Kleidungsstücken und Schuhen zu ermässigten Preisen im Gebäude der Sienkiewicz-Volksschule, Miodowagasse vom 9. bis inclusive 14. d. M. von $3^1/_2$ — $4^1/_2$ Uhr nachmittags, Samstag jedoch von 10—12 vor- und von 2—4 Uhr nachmittags entgegennehmen wird. Berücksichtigt werden in erster Reihe: Invalide, Witwen und Waisen nach im Kriege gefallenen Soldaten und Frauen mit Kindern, deren Ernährer im Felde stehen. Die zur Anmeldung erschienen Personen haben Dokumente, die ihre Angaben bestätigen mitzubringen. Das Komite macht hiemit aufmerksam, dass Anmeldungen nicht im Bureau des Komites, sondern nur in dem erwähnten Schullokale vorgenommen werden und dass über die Berücksichtigung des Ansuchens betreffs der Zuweisung von Kleidungsstücken und Schuhen nicht das Komite sondern das soziale Fürsorgebureau resp. die zu diesem Zwecke gewählte Bürgerkommission, entscheiden.

Im Jüdischen Theater findet heute, den 7. ds. eine Wohltätigkeitsvorstellung zugunsten des Vereines zur Unterstützung armer Familien statt. Kartenverkauf im Kafe Wassermann, Restaurant Spatz, Restaurant Spira.

Kleine Chronik.

An den Berliner Beratungen, die am 5. d. M. ihren Abschluß gefunden haben, nahmen auch der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes GM. Freiherr von Waldstätten und der Vertreter des Armee-Oberkommandos bei den Friedensverhandlungen FML. Cicserics teil. Die Verhandlungen in Brest-Litowsk sollen am 7. Februar wieder aufgenommen werden.

Das russische Hauptquartier in Mohilew wurde nach einem Funkspruch aus Kiew vom 2. d. M. durch polnische Truppen besetzt und der Oberbefehlshaber Krylenko mit seinem Stabe verhaftet.

Die Ukrainer haben den Aufstand der Bolschewiki in Kiew unterdrückt, deren Truppen sich schleunigst aus der Ukraine zurückziehen. Truppen der Rada sollen Charkow besetzt haben.

Staatssekretär Holubowitsch hat ein neues Ministerium gebildet, daß kein einziges Bolschewikisches Mitglied enthält.

Zum Generalstabschef der Vereinigten Staaten ist Peyton Kerth ernannt worden. General Bliß wird in Europa bleiben, um das amerikanische Kriegsministerium im interalliierten Kongreßrat ständig zu vertreten.

Major Salomone, einer der hervorragendsten italienischen Flieger, ist gefallen.

Die nationale Zwangsrationierung soll auf Beschluß des britischen Kriegskabinettes mit tunlichster Beschleunigung durchgeführt werden.

Baron Alfred Rotschild, bis Ausbruch des Krieges k. u. k. Generalkonsul in London und Förderer künstlerischer Bestrebungen, ist im Alter von 75 Jahren in London gestorben.

Militärisches.

Neuregelung der Kriegsgebiete. Das Armeeoberkommando hat eine Neuregelung der Kriegsgebiete angeordnet und die Grenzen der Kriegsgebiete folgendermaßen geändert. In Oesterreich entfällt das östliche und das südwestliche weitere Kriegsgebiet. Das östliche engere Kriegsgebiet umfaßt: in Galizien die politischen Bezirke Borszczow, Brody, Brzezany, Czortkow, Husiatyn, Radziechow, Skalat, Tarnopol, Trembowla, Zaleszczyki, Zbaraz, Zborow und Zloczow; in der Bukowina die politischen Bezirke Czernowitz, Gura-Humora, Kimpolung, Kotzmann, Radautz, Sereth, Storozynetz, Suczawa, Zastawna und den Gerichtsbezirk Stanestie. — Das südwestliche engere Kriegsgebiet umfaßt: in Tirol die politischen Bezirke Borgo, Bozen, Cavalese, Cles, Landeck, Meran, Mezzolombardo, Primiero, Riva, Rovereto, Schlanders, Tione und Trient; Istrien, Görz-Gradiska, die Stadt Triest mit ihrem Gebiet, Dalmatien. — In Ungarn und in Bosnien und der Herzegowina entfällt das weitere Kriegsgebiet. Das engere Kriegsgebiet umfaßt in Ungarn die Komitate Csik und Haromszek, die Freistadt Fiume und Umgebung, in Kroatien die Komitate Lika-Krbawa und Modrus-Rijeka; in Bosnien und der Herzegowina die Bezirke Bileca, Cajnicam Foca, Gacko, Konjic, Ljubinje, Mostar, Nevesinje, Rogatica, Sarajevo, Stolac, Trebinje und Visegrad.

Theater, Literatur und Kunst.

Max Rosthal. Heute $7^1/_2$ Uhr findet im Saale des Musikinstitutes der bereits angekündigte Kammermusikabend unter Mitwirkung des jugendlichen Violinvirtuosen Max Rosthal statt. Im Programm: Trios von Mendelssohn und Haydn sowie Violinsoli. Am Klavier: Frau Czop-Umlauf.

IV. Liederabend Jan Śliwiński, Programm: Cornelius-Liszt, findet Freitag den 8. ds. um halb 8 Uhr abends statt. Karten für diese beiden Abende sind in der Kanzlei des Musikinstitutes, Annagasse 2, erhältlich.

Direktor Wallner vom Deutschen Volkstheater hat, wie uns aus Wien telegraphiert wird, seine Demission gegeben, die jedoch vom Ausschuss nicht angenommen wurde. Der Ausschuss verlangte nur, dass der bisherige Vertrag geändert werde und im neuen Vertrag dem Ausschuss das Recht zustehe, am Ende jedes Jahres mit einjähriger Frist zu kündigen, während bis jetzt die Kündigungsfrist 5 Jahre umfasst hatte. Die Entscheidung Direktor Wallners steht noch aus, doch glaubt man nicht, dass er diese Bedingung annehmen werde.

7. Februar.

Vor drei Jahren.

Kämpfe in den Karpathen; Vormarsch in der Bukowina, Besetzung Kimpolungs. — Luftangriff auf französische Transporte in der Adria. — Südöstlich Ypern französischer, südlich La-Bassée-Kanal deutscher Graben genommen. — Die Engländer in Mesopotamien bei Amara geschlagen.

Vor zwei Jahren.

Russische Angriffe auf dem westlichen Scharaufer abgewiesen. — Heftige Artilleriekämpfe zwischen La-Bassée-Kanal und Arras und südlich der Somme.

Vor einem Jahre.

Erfolge an der Beresina, an der Bahn Kowel-Łuck und östlich Kirlibaba. — Misslungener französischer Vorstoss bei Sennheim. — Offizielle Absage Hollands, Norwegens und Schwedens an Wilson in Sachen des Vorgehens gegen Deutschland wegen des verschärften U-Boot-Krieges.

Die „Krakauer Zeitung“ ist in allen Zeitungsverschleissstellen erhältlich!

DAS BRILLENGLAS

Kriminalroman aus dem Bulgarischen von A. Nabratoff.

(45. Fortsetzung). (Nachdruck verboten).

Es kostete den Untersuchungsrichter einige Mühe, aus Nadejda herauszubekommen, daß das Ergebnis ihrer Entdeckungsreise ein negatives gewesen war — wenigstens bis jetzt. Wie gesagt — es war ein Glück, daß der weiße Schleier die Spuren von Nadejdas Tränen verbarg. Freilich schon aus dem Zittern der Stimme des Mädchens hörte Daghileff heraus, daß ihr versprochener Mut längst verschwunden war und einer hilflosen Verwirrung und Ratlosigkeit sowie einer schmerzlichen Enttäuschung über ihren Mißerfolg Platz gemacht hatte.

„Liebes Fräulein — jetzt heißt es — Kopf hoch! Jetzt gehen wir beide einfach zusammen noch einmal in jenes geheimnisvolle Haus, und wenn zehn böse Wauwaus uns auffressen wollen, wir werden es schon herausbekommen, ob Ihre Schwester in dem Hause ist. Kommen Sie, die Zeit drängt! Wir nehmen denselben Weg, den Sie soeben zurückgelegt haben.“

Die beiden schritten abermals durch die Torfahrt über den Hof mit seinen Bretterstößen, bogen in das „Schmiedegäßchen“ ein und verschwanden bald darauf in der Haustür von Nr. 8. Gleich bei ihrem Eintritt ins Haus erscholl abermals das zornige Gebell jenes Hundes, den die alte Frau eingesperrt hatte. Man hörte, wie das Tier in seiner rasenden Wut bellend an der Tür emporsprang und mit seinen Pfoten daran beim Auf- und Abspringen kratzend herunterfuhr.

„Sehen Sie, wie gut, daß die alte Frau den Wauwau eingesperrt hat. Lassen wir ihn ruhig bellen, er wird schon wieder aufhören. Also hier ist die berühmte Treppe — Vorsicht, ich werde jetzt vorausgehen.

So gelangte man in das erste Stockwerk. Auch hier herrschte Halbdunkel.

„Stellen Sie sich bitte hinter mich und verhalten Sie sich ganz still, liebes Fräulein Nadejda.“

Daghileff zog eine Taschenlampe heraus und leuchtete damit die Wände ab.

„Aha — eine Tür. Der Lichtkegel der Lampe ließ eine einfache, gestrichene Holztür erkennen, auf welcher ein Namensschild angebracht war. Am unteren Türpfosten hing eine kleine Schiefertafel mit einem Stift, der mit einem Bindfaden an der Tafel befestigt war.

Der Untersuchungsrichter las den Namen an der Tür. Seine Augen suchten vergeblich nach einem Klingelzug.

Er zuckte leicht mit den Achseln. Dann sagte er wie zu sich selbst:

„Na — dann muß ich eben klopfen.“

Gleich darauf hörte man ihn dreimal kurz und scharf an die Tür klopfen. Das Gebell des unten eingesperrten Hundes wurde noch wütender. Es artete förmlich zu kreischendem Heulen aus.

Daghileff ließ sich dadurch jedoch nicht stören, er wiederholte sein Klopfen, diesmal noch stärker als vorhin. Man hörte Schritte. Jemand kam auf die Tür zu und klinkte sie auf. Es war eine kräftig aussehende Frau in mittleren Jahren, deren Blusenärmel in die Höhe gestreift waren, so daß man ihre vollen, kräftigen, bloßen Arme sah. Sie musterte die beiden mit einem erstaunten Gesicht und sagte in ungehaltenem Tone:

„Bitte — was wünschen Sie von mir? Meine Sprechstunden sind nur am Vormittag von 10 bis 12 Uhr, nachmittags muß ich meine Kundschaft bedienen.“

„Mein Name ist Dr. Daghileff, ich bin Untersuchungsrichter und frage Sie, ob sich bei Ihnen ein Fräulein Tamara Ilieff befindet. Was sind Sie — bitte wollen Sie sich mir gegenüber näher ausweisen?“

Diese in scharfer Tonart hervorgebrachten Worte verfehlten nicht ihre Wirkung auf die bestürzt zur Seite tretende Frau.

„Ja — Fräulein Ilieff suchen Sie? — die ist nicht bei mir.“

„Sie gestatten mir wohl, daß ich mich selbst davon überzeuge.“

Mit einem Griff hatte der Untersuchungsrichter die Klinke einer zweiten Tür erfaßt, die von dem schmalen Vorraum aus in ein Zimmer hineinführte. Man hörte plötzlich einen hellen Schrei, im nächsten Augenblick riß jemand von innen an der Türklinke und ein Schlüssel wurde im Schloß hastig umgedreht.

„Nein — bitte nicht, mein Herr — das geht ja nicht — ja — Fräulein Ilieff ist bei mir. Ich massiere sie soeben — Sie vertreiben mir meine Kundschaft — das geht doch nicht — mein Herr — bitte — bedenken Sie!“

„Soso — Sie sind — Körperpflegerin, wie man jetzt sagt, gute Frau? Das hätten Sie mir gleich sagen können. Warum haben Sie denn erst gesagt, Fräulein Ilieff wäre überhaupt nicht bei Ihnen? Hatte ich mich etwa nicht deutlich genug ausgedrückt?“

(Fortsetzung folgt.)

FINANZ und HANDEL.

Die Vereinbarung über Kohlen-Ein- und Ausfuhr, die in Berlin zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland für die Monate März und April l. J. getroffen wurde, führte zum Abschluss folgender verkleinerter Lieferungen, da das letzte Uebereinkommen von keiner Seite vertragsmässig erfüllt wurde: Nach Oesterreich 572.000 Tonnen, nach Ungarn 233.500 Tonnen Steinkohle, für die Donauschiffahrt 10.000 Tonnen, zusammen nach Oesterreich-Ungarn 816.000 Tonnen. Nach dem Deutschen Reiche sind monatlich auszuführen: Braunkohle aus Nordwestböhmen 275.000 Tonnen, Steinkohle aus Kladno und Westböhmen 8000 Tonnen.

Handel und Industrie, kritische Wochenschrift für die Uebergangs- und Friedenswirtschaft, heisst die neue, von der Gesellschaft für Handel und Industrie in Wien herausgegebene Zeitschrift. Auf ihrem Banner trägt sie das Programm: Wiederherstellung der wirtschaftlichen Freiheit; in ihrem Herzen den Hass gegen jede Sozialisierung und Verstaatlichung von Handel und Industrie. Sie fordert den Abbau der durch die Kriegsverhältnisse notwendig gewordenen Bevormundung der privaten Initiative und aller weitgehenden Einschränkungen im wirtschaftlichen Leben. „Gleichwie den Politikern," heisst es, „der status quo ante bellum als das Ziel aufs Innigste zu wünschen erscheint, so wird auch den Männern der Volkswirtschaft der Zustand, wie er vor dem Kriege geherrscht hat, als Ausgangspunkt dienen müssen, um unser Wirtschaftsleben neu aufzurichten." Von den österreichischen Handels- und Gewerbekammern schreibt diese Wochenschrift, dass sie, „wenn sie in unserem Wirtschaftsleben die ihnen zugedachte führende Rolle behaupten wollen, einer so gründlichen Verbesserung bedürfen, dass sich nach bewährten technischen Grundsätzen ein Neuaufbau besser lohnen würde. Errichtet auf Grund eines vor 60 Jahren erlassenen Gesetzes, beruhen die Kammern noch heute auf einer Wahlordnung, die in einem Museum rückständiger Einrichtungen zweifellos den Ehrenplatz einnehmen würde. Sie besitzen in ihrem gegenwärtigen Aufbau wenig Eignung, Handel und Industrie zur künftigen gedeihlichen Entwicklung erfolgreich emporzuführen." Es heisst jetzt „abwarten und zusehen", auf welchem Wege und mit welchen Mitteln die neue Zeitschrift die hoch gesteckten Ziele verfolgen und erreichen will, ob sie nur negieren und bekritteln oder auch an Stelle der gestürzten neue, positive Werte zu setzen verstehen werde.

Programm der „Literarischen Kurse" im Musikinstitute

Annagasse 2.

Mittwoch, 6. Februar: **Prof. Dr. Grabowski:** „Ueber Mickiewicz (Fortsetzung.)

Donnerstag, 7. Februar: **Prof. Łubieński:** „Gluck's Reform" (mit gesangl. Illustr. der Fr. B. Preidl).

Anfang 6 Uhr abends.

Eintrittskarten à 1 K, für die Schuljugend 50 h in der Kanzlei des Musikinstitutes.

Programm der Vorträge im wissenschaftlichen Kollegium.

Rynek gł. A-B 39.

Mittwoch, 6. Februar: **Red. Dr. Ant. Bozupré:** „Alfred de Vigny und Chateaubriand".

Donnerstag, 7. Februar: **Prof. Ger. Feliński:** „Wyspiański-Seminar". (Anfang 6 Uhr abends). **Redakteur Kaz. Czapiński:** „Pascal und seine Briefe".

Beginn der Vorträge um 7 Uhr abends.

Eintrittspreis 50 h, Schülerkarte 30 h, Monatskarte 10 K, für Schüler 6 K.

Spielplan des jüdischen Theaters

Bocheńska 7.

Direktion: **A. Zollmann.**

Beginn 1/28 Uhr abends.

Mittwoch, den 6. Februar: Benefize-Abend des hier beliebten Komikers und Tänzers Herrn Scheffner: „Das Lied der Liebe".

Donnerstag, den 7. Februar: „Das 10. Gebot".

Kinoschau.

„KRIEGSFÜRSORGEKINO (OPIEKA)" der Festung Krakau. Zielona 17. — Programm vom 5. Februar bis einschl. 7. Februar. — An Wochentagen Beginn der ersten Vorstellung um 5 Uhr, der letzten um 1/29 Uhr. An Sonn- und Feiertagen Beginn um 3 Uhr. Ununterbrochener Einlass.

Eine Höhe im Sturm genommen. Kriegsaufnahme in zwei Teilen. — **Seltsame Köpfe.** Drama in drei Akten. — **Lustspiel.** — **Militärmusik mit Harfenbegleitung.**

„WANDA", Ul. św. Gertrudy 5. — Programm vom 4. bis einschliesslich 10. Februar:

Die Verlobung der Schwestern. Komödie in 2 Akten — **Der Verdacht.** Drama in 4 Akten.

Perfekter bilanzfähiger Buchhalter mit langjähriger Fabrikspraxis sucht sich zu verändern. Offerte unter „L. K." an die Administration unseres Blattes.

Gut erhaltener Stadtwagen mit Lederdach, sehr gut gefedert, Oelachsen, mit Holz- und Eisenrädern samt Gummibereifung, ein- und zweispännig zu fahren, und zwei tadellose, komplette englische Geschirre sind preiswert zu verkaufen. Auskünfte erteilt die Administration des Blattes.

Die Konsumanstalt für Militärgagisten und verheiratete Berufsunteroffiziere der Festung Krakau kauft sämtliche Lebensmittel. Offerte wollen an die obige Anstalt gerichtet werden. Sprechstunden täglich zwischen 10 und 11 Uhr vormittags.

Krakauer Künstlerkarten in Dreifarbendruck sind im Verlage der „Krakauer Zeitung" erschienen u. bei nachstehenden Firmen erhältlich:

H. Aker, Karmelicka 16.
R. Aleksandrowicz, Długa 1.
P. Bauminger, Grodzka 10.
S. D. Hoffmann, Wolnica 2.
J. Hopcas & A. Salomonowa, Szczepańska
Berta Bloch, Gertrudagasse 26.
W. Rosenblum, Grodzka 40.
Michał Stomiany, Sławkowska 24.
Stefania Stokłasówna, Szewska 4.
Adam Zembrzycki, Floryańska 9.

Die Künstlerserie umfasst folgende zehn Ansichten: 1. Wawelschloss von der Weichsel aus. 2. Inneres der Domkirche am Wawel. 3. Hof der Jagiellonischen Bibliothek. 4. Die Domkirche am Wawel. 5. Erker an der Jagiellonischen Bibliothek. 6. Die Marienkirche am Ringplatz. 7. Motiv an der Marienkirche. 8. Am kleinen Ringplatz. 9. Die Tuchhalle. 10. Der Turm des alten Rathauses.

Ben Tieber's Apollo Variété Theater. Wien VI, Gumpendorferstrasse 63. Durchschlagender Erfolg: „Der Aushilfsgatte" Musik v. Edmund Eisler, mit Mizzi Zwerenz, Fritz Werner, Josef König, Margit Suchy, Oskar Sachs, Louise Streitmann, ferner Arnold Korff, im Sketch „Der Herr ohne Wohnung" und das glänzende Februar-Varietéprogramm.

KALENDER DER K. u. K. 10. ARMEE 1918. Herausgegeben von Oberleutnant Baron ZOIS und Fähnrich ZIMMERMANN. Prächtig illustrierter Almanach mit hervorragenden literarischen Beiträgen und den Porträts des Allerhöchsten Kaiserpaares. Preis Kronen 2.—. Hauptvertrieb für Krakau bei der Firma J. HOPCAS & A. SALOMONOWA, SZCZEPANSKAGASSE.

Offiziers-Bocksattel fast neu, um 500 K zu verkaufen. Czystagasse 13, I. St., Tür links, zwischen 2 bis 3 Uhr nachm.

TECHNISCHES BÜRO F. LORD, KRAKAU, LUBICZGASSE Nr. 1. TELEPHON 230. Lager von technischen und elektrischen Bedarfsartikeln. Dampfmaschinen, Benzin-, Rohöl- und Gasmotoren, Mühlenmaschinen, Walzen, Seidengaze etc. Pumpen aller Systeme, Maschinen- und Zylinder-Öle, Tovotefette, Leder- und Kamelhaarriemen, Gummi- und Asbestdichtungen, wasserdichte Wagendecken. Dynamos und Elektromotoren, Glühlampen etc. — Preislisten gratis und franko. 100

EIN NEUER HUMORSCHLAGER HOMUNKULUS WALLERSTEINS LAGER ist soeben erschienen. Inhalt: Wallersteins Lager. Wie werde ich einen Mann los? Die Ballade von der schönen Marchesa. Wie spreche ich eine Dame an? Der gestörte Liebhaber. Preis K 1.20 mit Postzusendung. Durch jede Buchhandlung oder direkt von R. Löwit Verlag, Wien I, Fleischmarkt 1.

Für ein vom Handelsministerium genehmigtes ges. gesch. säurefreies WASCHPULVER werden in allen grösseren Städten der Monarchie, tüchtige Vertreter oder Vertreterinnen bei hoher Provision sofort akzeptiert. Offerte unter „Ohne Seifenkarten Nr. 14114" an die Annoncen-Expedition M. Dukes Nachf. A. G. Wien I./1.

Deutsches Fräulein zu einem 6jährigen Kinde gesucht. — Näheres: Krakau, Floryańska 6, I. Stock.

Antiquitäten Silber, Glas u. Porzellan, kauft und verkauft S. Katzner, Brackastr. 5.

Tüchtige Vertreter event. Vertreterinnen werden in allen grösseren Städten der Monarchie für einen eingeführten Gebrauchsartikel sofort akzeptiert. Bei Herren- und Damenschneidern eingeführte werden bevorzugt. — Offerte unter „Hohe Provision Nr. 14114" an die Annoncen-Expedition M. Dukes Nachf. A. G., Wien I./1.

Violinunterricht nach bewährter Methode erteilt junge Violinvirtuosin. Zuschriften unter „Erstklassige Kraft" an die Administration des Blattes.

Tischschnellbohrmaschinen für Löcher bis 10 mm sofort lieferbar. Louis Patz & Co., Wien VII, Kirchengasse 43